

Prof. Dr. Ludwig Reh †.

Am 3. November 1940 ist in Bergedorf Prof. Dr. Ludwig Reh im Alter von 73 $\frac{1}{2}$ Jahren nach einem langen und schmerzvollen Leiden verschieden. Er gehörte seit 1900 dem Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg, als Mitglied an, dessen Veranstaltungen er gerne besucht hatte, bis ihn seine immer stärker werdende Schwerhörigkeit am Folgen der Vorträge verhinderte. Er selbst hat auch 23 Vorträge im Verein gehalten und dabei in der ersten Zeit aus allen Gebieten der Zoologie berichtet, während er sich später immer mehr auf die Pflanzenschädlinge beschränkte. Beiträge zur Fauna der Nordmark und Nordwestdeutschlands hat er besonders in seinen Arbeiten „Zur Fauna der Hohwacher Bucht“ (Zool. Abtlg. Syst. Bd. 3, S. 237—256, 1895) und „Phytopathologische Beobachtungen mit besonderer Berücksichtigung der Vierlande bei Hamburg, mit Beiträgen zur Hamburger Fauna“ (Jb. Hamburg. wiss. Anst. XIX, 1901. 2. Beih. Arb. Bot. Inst. 1902, S. 111—223 1 Karte) gebracht. Darüber hinaus hat er aber auch Aufsammlungen aus fast allen Insektengruppen den jeweiligen Bearbeitern zugeleitet. Besonders wichtig sind seine Schildlaussammlungen, wie uns ein Blick in die Schildlausfauna von L. Lindinger (Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg Bd. 26. S. 1—15, 1938) lehrt. Wegen seiner Verdienste um die Heimatforschung wurde Professor Reh zur Feier seines 70. Geburtstages von unserem Verein zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Ludwig Reh wurde am 17. April 1867 in Dieburg in Hessen geboren und studierte in Jena bei Stern, Fürbringer, Kükenthal und Haeckel. Letzterem, bei dem er auch 1892 mit einer Arbeit über „Die Gliedmaßen der Robben“ promovierte, blieb er immer in größter Verehrung und vertrauter Freundschaft verbunden.

Nach kurzer Tätigkeit am Naturhistorischen Museum in Hamburg (1892), am Zoologischen Institut und Museum in Straßburg (1894/95), am Museo Paulista in Sao Paulo, Brasilien (1895/96) und am Concilium bibliographicum in Zürich (1896—1898) wurde er an die im Hamburger Freihafen neu errichtete Station für Pflanzenschutz berufen, wo er zahlreiche Untersuchungen an Schildläusen veröffentlichte und durch bahnbrechende Arbeiten die Wissenschaft von den tierischen Schädlingen an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen mitbegründete. Nachdem er 1903 an das Naturhistorische Museum in Hamburg übergesiedelt war, bearbeitete er die „Tierischen Schädlinge“ von Sorauer's „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“ wodurch er einer der bekanntesten angewandten Entomologen nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt wurde. Auf seine Bedeutung für Wissenschaft und Praxis der Schädlingsbekämpfung kann leider hier aus Platzmangel nicht näher eingegangen werden. Hatte Reh auch sein Leben lang gegen den Unverstand kleiner Geister für die Durchsetzung seiner Wissenschaft heftig zu kämpfen, so erfreute er sich doch der höchsten Achtung und Verehrung aller führenden Entomologen des In- und Auslandes. Auch an Ehrungen hat es ihm nicht gefehlt. So wurde er Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie, der Entomologiska föreningen Stockholm und Mitglied der Kaiserlichen Leopoldinischen Deutschen Akademie der Naturforscher.

Weidner.